

150/215

1636

A

ERKLÄRUNG [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATS] BEAT II. ZURLAUBEN,
EINE SCHULD VON 2900 GL. AN JOHANN FRANZ ZAY, VON ARTH¹,
ZURÜCK BEZAHLEN ZU WOLLEN, SOWIE WEITERE ANGABEN ZU DIE-
SER ANGELEGENHEIT

"Den 20ten Novembris 1636

Zuo wüssen hiemit, dass Jch Underschribner uff hüt dato, An die
2900 gl Hauptguot erlegt hab Namlichen ... [2600] gl. Wass nun wy-
tters es sye an Zinss oder Hauptguot anstahn mag, soll auch Jnnerth
Monats frist bezalt, oder so vil ermanglen möchte, widerumb An Zinss
biss Ze Jarumb angestellt werden - Daruff mir herr Schryber Zey ein-
mal die verschrybung umb 2000 gl usshingeben, die Anderen schrifften
biss Zuo völliger richtigkeit behalten.

[gez.] Beat Zurlauben" "Johann Franzisce Zey bekennt wie obstadt"

Nach diesem von Zurlauben geschriebenen und sowohl von diesem als
auch Zay persönlich unterzeichneten Dokument folgen von der Hand
Zurlaubens folgende Einträge:

"Jtem den 27ten. ... [November] 1636. Jmme widerumb Zuogeschickht An
3 briefflin Zuo Steinen, uff Adrian von Aüw [=Euw] umb 55 lb. sambt
2 Zinsen Alles umb 300 gl baargeldt. Wäre hiemit das hauptguot der
2900 gl. vollkhommenlich bezahlt ...

Jtem hat Jmme herr Veter Statthalter [von Stadt und Amt Zug, Konrad]
B[randen]berg, minentwegen dathon, und übergeben an einer Schuldt
verschrybung Zuo Schwytz [=Schwyz] an hauptguot 60 gl. darby ein
Zinss Zum besten: Also dass ich hiermit dem Schwösterhuss [Maria Op-
ferung] allhie [in Zug] disere 60 gl schuldig bin Zuoersezen. Jm
fahl aber 2 Zinss darbey wärendt, so soll ich noch 4 g 20 ss guotma-
chen.²

Hiemit an An myne schuldigen Zinsen gägen H. schrybern Zeyen gewärt
syn so vil Alss 64 gl 20 ss.

Actum Jn bysyn H. [alt] Statthalter [von Stadt und Amt Zug, Paul]
Benggen [=Bengg]; Zinstags den 9.^{ten} ... [Dezember] A.^o 1636:

Den 23ten ... [Dezember 1636] Zinstags Jmme [Zay] Zuogeschriben wann
Jch gwüsst häte wemme dz geldt verthruwen, wäre es erlegt. ussgenom-
men der ein Zins müesse nothwendig Jngestellt werden bis Zum bericht
haupt[mann Beat Jakob] Knopfflins [=Knopfli, von Zug]. Welle hiemit
synes bscheidts erwarten, ob er Lieber ducaten p[er] 4 g Oder aller-
ley müntz begäre ...

Uff die 64 g 20 ss: hab Jch Jmme selbs Allhie Zalt An geldt 153 gl. Macht den einen Zinss: der ander stath bis Zuo erholung meren berichts. ... Actum den 30ten: ... [Dezember] 1636 ...

Hab Jmm ein Zedel umb disen Anstehenden Zins hinderlassen."

"Ablossung gen Arth umb 2900 gl. A.° 1636:

Das Gott Walt

Ist einmahl Zalt

Durch mich Beatt Zurlouben"

- 1) *Bezüglich der Forderungen von Zay an Zurlauben s. Zurlaubiana etwa AH 121/143*
- 2) *An den Rand schrieb Zurlauben nachträglich: "Disere 60 gl hab Jch dem Schwosterhuss Zalt sambt 4 g 20 ss: uff Martinj [=11. November] 1638: War dass letste geldt diser verderblichen grossen Schuldt ... Amen".*

Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben - AH 150, 347

150/216

1662 März 20., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER R[ITTER LUDWIG] HARTMANN [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Von meiner Nüwlichen 3.wöchigen unpässlich[k]eit, befinde ich mich, Got sye Lob, widerumb Zu genüegen restituiert. allein rupfft es mich ietz und in der axlen, das sind aber sachen, welche das alter mit bringt und causiert. heisst also, gedult tragen. Und Got Zu solchem umb gnad Zu piten.

*vohr 8. tagen hat unser h [Ratsherr] Cavaglier [Kaspar] **pfyffer** und iedermeniglich mit ihme, gehoffet, das er seine Caravana abermal überstanden habe. es ist aber gar zu kurtz hergangen, dan er von 6. tagen her, widerumb an dem podagran umbgefallen. Das ich ihne gestern, eben schlecht bestellt befunden, in dem solches ihne an 7. oder 8 Orthen mit scharpffen schmerzzen angegriffen. hat mich früntlich angesprochen, weil er beide händ, und den Lingen fues verbznden. Jch wolte den herren, mit einem par Linien uss seinem übelstand berichten, welches ich hiemit, aber mit sonderem beduren verrichte. Wan es mit disem guten herren (meinem grossen fründ) also hargahn will, ist Zue förchten, er werde schwärlich mere bstendig Zu recht kommen, und dem Standt abwarten können. Welches wegen seiner anerborenen Redlich[k]eit immer schad were. es Lest sich aber dem Jenigen welcher über Lebendige und Todtne Zu gebieten hat, weder Zihle noch Regul vorschryben.*